

# Nebrauer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Er erscheint  
Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis

vierteljährlich 1,80 Mark pränumerando, durch  
Boten 1,95 Mark, durch die Post 1,98 Mark,  
durch die Briefträger frei ins Haus 2,16 Mark.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Publikations-Organ des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Nebra.

Nr. 25.

Nebra, Mittwoch, 26. März 1919.

32. Jahrgang.

### Vermischtes.

**Nebra, 25. März.** In vergangener Nacht sind dem Landwirt Willi Brettmann aus der Scheune am Friedhof wieder 7 Zentner Getreide und ein Treibriemen gestohlen. Da sich trotz vieler Mühe der vorige Diebstahl nicht aufklären ließ, liegt der Verdacht nahe, daß alles gestohlene Getreide nach auswärts wandert. Es ist gar nicht abzusehen, was der Bevölkerung unseres Kreises dadurch für Schäden entfällt. Wie soll da die nötige Menge Lebensmittel geliefert werden, wenn Getreide in solchen Mengen so wiederholt gestohlen wird und der Landwirt durch Verlust des Treibriemens am Dreschen verhindert wird. Sorge ein jeder an seinem Teil dafür, daß die Diebstahls aufgebeht werden.

**Im März beginnt die Weideweise.** Leider nehmen die Verluste infolge Diebstahl, Blitz, Lungenwurmlaese, Tuberkulose, Stiefschlag, Fäulnis, Klauenpatung, Bauschfell, Darm-, Gehirns-, Rückenmark-, Cutis-, Gebärmutter- und Lungenentzündung, Stacheldrahtverletzung, Aufschlingung, Klauengeschwür, Knochenbruch etc. täglich zu. Hiergegen kann nur eine ausreichende Versicherung schützen. Eine Weideweiseversicherung gegen alle Schäden ist daher zweckmäßig und unerlässlich. Zur Lebensversicherungsgesellschaft „Valentia“ in Halle a. S., welche auch allgemeine Viehversicherungen für Pferde, Kühe und Schweine, Versicherung tragender Stuten einschließlich Leibesfrucht, Hengste- und Bullen-, sowie Ergänzungsversicherung unzureichender Ortsklassen gewährt.

**Die Entlassung des Jahrganges 1899.** Die Angehörigen des Geburtsjahrganges 1899 sind nach einer Verfügung des Kriegsausschusses zu entlassen, sobald die Verbände der vorläufigen Reichswehr die Aufgaben dieses Jahrganges wahrnehmen können und die dringlichen Bedürfnisse erfüllt sind. Die Entlassung beginnt alsbald und endet am 30. April. Als Freimüßige können sie bei allen Formationen angenommen werden. Bei den mobilen Formationen darf deren Entlassung ebenso wie die von 1898 bis auf weiteres nur insoweit erfolgen, wie die Grenzschutzbedürfnisse es zulassen.

**Schäferfrüchte.** Wie mitgeteilt wird, ist der Provinz Sachsen nur die Einfuhr von geringen Mengen, besonders Zitronen, gestattet. Auf den Kopfteil der Bevölkerung entfällt nur der Bruchteil einer Frucht. Infolge dessen muß die Verteilung auf größere Städte beschränkt werden. Sie erfolgt gegen Karten und ist erst in einiger Zeit zu erwarten.

**Die neuen Preise für Säbndhölzchen.** Die unterm 16. März vom Reichswirtschaftsministerium festgesetzten, betragen im Kleinhandel: für Säbndhölzchen bis zu 70 Millimeter Länge für das Pack zu 10 Schachteln mit je 60 Stück 55 Pfg., für imprägnierte bunte und für weiße oder bunte flache Hölzer 10 Schachteln 60 Pfg., für Säbndhölzchen und überall entzündbare weiße Hölzer bis zu 70 Millimeter Länge die Schachtel zu 600 Stück 55 Pfg., zu 480 Stück 46 Pfg., zu 300 Stück 31 Pfg.

**Laubend Prozent Aufschlag.** Die Briefumschläge haben infolge der Verteuerung der Löhne und sonstigen Unkosten wiederum eine Erhöhung von 15 v. H. durch den Verein deutscher Briefumschlagfabrikanten erfahren. Gegenüber den billigen Preisen vor dem Kriege beträgt der Aufschlag nun fast 1000 Prozent.

**Kaumburg, 25. März.** Für den verstorbenen Kaufmann Kästlich in Nebra, der bisher als Mitglied der Industrie- und Handelskammer in Halle vom Handelskammer-Wahlbezirk Kaumburg-Eaarsberg-Quersfurt vorgeschlagen war, ist eine Ersatzwahl anberaumt worden, die am 3. April stattfinden soll. In einer hier abgehaltenen Versammlung der Wahlberechtigten wurde, um sowohl den seit längerer Zeit nicht vertretenen Kreis Eaarsberg an die Reihe kommen zu lassen, als auch der umfangreichen Kallindustrie eine Vertretung in der Industrie und Handelskammer zu verschaffen, der Bergwerksdirektor Theo Nolting in Kallwinkel von der überwiegenden Mehrheit als Bewerber aufgestellt.

**Merseburg, 23. März.** Der Tischlermeister Lehmann aus Penzlin der Srenantenteilnehmer ist und hatte sich dort um so wohlher gefühlt, als er noch wehrpflichtig war und als Anhaltinische nicht zur Stellung brachte. Als die Letzte eine Befreiung seines Zustandes festgestellt hatten, wurde Lehmann aus der Srenantenteilnehmer entlassen, mußte gleich zur Stellung und wurde ausgehoben. Als Soldat war er meist im Lazarett. Bei Ausbruch der Revolution schickte sich Lehmann zu höherem Wirken herbei. Er bestellte sich selber zum Mitglied des Sächsischen Soldatenrates und wollte als solcher mitziehen. Da man aber in Halle für Lehmanns Beteiligungseifer kein Verständnis zeigte, begab er sich nach Merseburg und attachierte sich kraft seiner, von eigenen Gnaden verliehenen Armöbde ein Duzend Landwehrleute, mit denen er sich in das Gefangenlager begab und sich dort zum Kommandeur des Landsturmbataillons ernannte. Als solcher bekam er ein Auto mit Chauffeur und spielte damit in Merseburg und in Schkeuditz bei seinen früheren Freunden eine große Rolle. Kommandeur wäre Lehmann aus

Alt-Scherbich wohl heute noch, wenn nicht General Maercker mit seinen Landesbesitzern der Herrlichkeit ein Ende gemacht hätte. Da er Zeit ist Lehmann nun „unauffindbar“. Doch er befreit gewesen ist, seine kostbare Person der Revolution recht tatkräftig zu erhalten, bewies eine Durchdringung seiner Wohnung in Schkeuditz. Es wurden da wie die Blätter schreiben, allerlei Lebensmittel und Genussmittel gefunden, die für den gewöhnlichen Sterblichen gar nicht mehr existieren, z. B. 80 Büchlein echte Defarbinen. Auch für gute Bullen hatte Lehmann gesorgt. Diese guten Sachen hatte er mit seinem Dienstaute von Merseburg nach Schkeuditz geschafft. Sie waren augenscheinlich für die feindlichen Kriegsgefangenen bestimmt gewesen, aber Lehmann dachte: Selber essen macht besonders in diesen schlechten Zeiten fett. Doch Spaß beiseite. Es ist nicht geradezu haarsträubend auch in unserem Zeitalter der Freiheit, daß ein ehemaliger Srenantenteilnehmer, der nur ein paar Monate eine derartige Rolle spielen konnte?

**Halle, 22. März.** Der seit 5 Tagen verschwindende Obermotorole Nebeberg ist gestern nachmittags aus der Saale gefolgt. Die Ermittlungen ergeben haben, ist er durch einen Schuß in den Hinterkopf getötet und dann ins Wasser geworfen worden. Auf die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 1000 Mark gesetzt. Milderung der Strafe ist durch den Reichsausschuss für den Fall von Leine bei Strafen wieder bis 11 Uhr abends ohne Erlaubnis betreten werden dürfen. Die Vollstreckung ist auf 1/11 Uhr festgesetzt.

**Beschränkung der 2. Wagenklasse.** Die Eisenbahndirektion hat seit mit, daß auf der Hauptbahnen des Direktionsbezirks die zweite Klasse in den Personenzügen wegfällt. Hierzu wird noch gefordert: Die Abschaffung der zweiten Wagenklasse auf allen deutschen Staatsbahnen sollte schon am 1. April mit der Tarifveränderung wirksam werden. Freuzen hat aber noch Bedenken, wegen einer so raschen Durchführung des Planes, da in Preußen die vierte Wagenklasse eine Stehklasse, bei den süddeutschen Staaten aber eine Sitzklasse ist. Für den internationalen Durchgangsverkehr wird man noch eine besondere Post- oder Luxusklasse beibehalten.

**Leipziger Krystallpalast-Sänger zum ersten Mal in Nebra.** Obige Sänger werden Mittwoch, den 26. März im Schützenhaus zu Nebra ihre zeitgemäßen, volkstümlichen heiteren Darbietungen zur Aufführung bringen. Der Humor, der

ja zu allen Zeiten der große Zauberer war, der die menschliche Seele erheitert, ist stets ein gern gesehener Gast in unserm Dialekt, und er ist es jetzt mehr als je; denn er trägt jene Elemente in unser Leben hinein, das uns immer wieder aufatmen und neue Kraft gewinnen läßt. — Die Krystallpalast-Sänger verstehen es, in dem bittern Ernst unserer Tage eine Heiterkeit anzuschlagen, die niemandem verfehlt und jeden erheitert. Wer sich also einige Stunden herzlich anschauen will, der veräume nicht, die Vorstellung der Leipziger Sänger zu besuchen.

### Öffentliche Sitzung der Stadterordneten.

Sonnabend, den 22. März.  
Anwesend: der Magistrat ohne den Herrn Bürgermeister, die Stadterordneten.

Tagesordnung:  
1. Fortsetzung der Beratungen des Haushaltsplanes 1919.

1. Gültigkeitserklärung der Stadterordnungen.
2. Antrag der Gewerkschaft Orlas wegen Durchführung der Starkstromleitung. (Weinbergsweg).
3. Annahme eines zweiten Nachwärters.
4. Mitteilungen.

Zu 1: Wurde als erledigt betrachtet.  
Zu 2: Die Stadterordnetenwahlen wurden für gültig erklärt.

Zu 3: Der Gewerkschaft Orlas wurde eine Nachwahl durch das Stadtgebiet (Weinbergsweg) zu führen und zwar unter der Bedingung, daß Interferenzen der Stadt an dieser Starkstromleitung jederzeit Anrecht nehmen können. Bei Ablehnung dieser Bedingung erfolgt die Erlaubnis auf Widerruf.  
Zu 4: Die Wahl eines zweiten Nachwärters wurde dem Magistrat überlassen.  
Zu 5: Verschiedene Sachen wurden der Verammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt. Eine rege Besprechung knüpfte sich an „die Wahl zum Arbeiterrat“.

### Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 26. März, Abend 4-8 Uhr.  
3. Passionssoßesdienst.

### Rüchenschürzen

blauweiß gestreift und gepunktete dunkle Muster, große weite Form, gest. Ware, per Stck. 9.80 Mk.

verkauft solange Vorrat reicht pr. Nachn.  
Verfasser: W. Plath, Iphoe i. S.

### Aufruf an die Hausbesitzer.

Für den 1. April suchen noch 160 Familien Wohnungen. Bitte tut bitter not. Das Vermietungsrecht ist jetzt Vermietungspflicht! Wir rufen den Gemeinbürgergeist der Hausbesitzer und Wohnungsinhaber auf. Nicht alle Wohnungen sind zur Verfügung gestellt und nicht alle Möglichkeiten, Wohnräume frei zu machen, erschöpft. Wird jeder bewohnbare Raum zur Verfügung gestellt und hat sich jeder nur auf die Räume beschränkt, die notwendig braucht, so werden Eingänge in die Privatrechte der Hausbesitzer voranschreitend nicht erforderlich werden. Auch möblierte Räume müssen vermietet werden.  
Nebra, den 24. März 1919. Der Magistrat.

Nach § 54 Ziffer 3 der Bau-Vollziehungsordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg vom 27. November 1913 müssen Bligabteiler sofort nach Herstellung, sowie wenigstens alle 2 Jahre und nach jedem Bligabteiler, der die Anlage getroffen hat, von einem Sachverständigen auf ihre Leistungsfähigkeit geprüft werden. Die erzielte Prüfung und deren Ergebnis hat der Eigentümer der Polizeiverwaltung anzugeben. Unter Strafe auf die Strafbestimmungen des § 73 a. a. E. eruchen wir, die im Jahre 1919 pflichtig wählenden Prüfungen vornehmen zu lassen und uns die erforderliche Anzeige binnen 4 Wochen zu erstatten.  
Nebra, den 24. März 1919.

**Die Polizeiverwaltung.**  
Auf Grund der Bundesratsverordnung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. 9. 1918 wird für die Stadt Nebra folgendes angeordnet:  
Jeder Verfügungsberechtigte eines Grundstücks ist verpflichtet, leerstehende, sowie andere unbenutzte Räume unverzüglich dem Magistrat anzugeben.  
Mit Geldstrafe bis 1000 Mark wird bestraft, wer vorläufig der vorstehenden Anordnung zuwider die Anzeige nicht oder nicht rechtzeitig erstattet oder wesentlich falsche oder unvollständige Angaben macht.  
Nebra, den 25. März 1919. Der Magistrat. Kreg.

### Betrifft Bienenzucker.

Wie im vorigen Jahre wird der Imker, der sich verpflichtet, einen Teil seiner Honigerente zu gemeinnützigen Zwecken, namentlich für den Lazarett- und Krankenhausbedarf, und außerdem einen Besatz an Bienenzucker entsprechende Menge von Bienenzucker an die Sammelstellen abzugeben, 15 Pfund Bienenzucker für jedes überwinternde Bienenvolk erhalten. Zu dem Zweck hat sich jeder Imker, der Bienenzucker unter diesen Bedingungen zu beziehen wünscht, sofort in die Liste, die vom 23. bis 31. März 1919 in den Städten bei den Polizeiverwaltungen, auf dem Lande bei den Herren Amtsvorstehern offenliegt, eingetragen, auf dem Lande bei den Zwecken der Ausstellung der zollamtlichen Berechnungsscheine nachgeprüft werden.

Durch seine Namensunterzeichnung übernimmt der Imker die Verpflichtung für jedes Bienenvolk, für das er Bienenzucker bezogen hat, 2 Pfund Honig an den Kommunalverband, dem er angehört, abzuliefern, und außerdem einen Besatz an Bienenzucker entsprechende Menge von Bienenzucker an die Sammelstellen abzugeben. Im Falle der Aufhebung des Höchstpreises wird der für den abzuliefernden Honig zu zahlende Nebenabnahmepreis noch bekannt gemacht werden.

Dem Imker, der der Honigablieferungspflicht nicht genügt, wird der Bezug von Bienenzucker gesperrt werden. Der Kommunalverband kann Ausnahmen von der Ablieferung des Honigs zulassen und Erleichterungen gewähren.

Die Verteilung des Bienenzuckers erfolgt durch den bienenwirtschaftlichen Provinzialverband und die Imkervereine. Diese Stellen sind berechtigt, für ihre Unkosten und Mißbrauchgebühren von insgesamt 10 Pfg. für jeden zuzuteilenden Doppelzentner Zucker zu erheben.

Querfurt, den 21. März 1919. Der Landrat.

### Betr. Eierabgabe.

Am Mittwoch, den 26. d. Mts., kann auf Abschnitt 1 der Eierkarte von P bis Z ein Ei bei Kaufmann Weitz abgeholt werden.  
Nebra, den 25. März 1919. Der Magistrat.



## Zwischenpiele.

Den fleißigsten, herrschsüchtigen Trommetenführer der Pariser Friedensmacher, selbst Wilson wieder auf der europäischen Bühne zu erleben ist, etwas zurückhaltender, fast bänglich anmutende Fiktion. Es ist mir nicht, wie ein Turiner Blatt behauptet, energetisch einzuwirken erhobten hat gegen eine Bergamotung Deutschlands, insbesondere dagegen, daß uns Bedingungen auferlegt würden, die einer solchen Welteroberung unserer Arbeitsfähigkeit unangenehm wären, auch dahingestellt bleiben. Sowie ich in jedem Falle geneigt bin, auch wenn er sich gegen diese oder jene Annahme wehrt, der mir immer noch werden sollen, der Friede, dem er zustimmt, nicht für uns unerwünscht bleiben wird. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß sein Widerpruch sich gegen Vorläufigkeiten richten wird, denen mehr eine formale, eine dekorative Bedeutung zukommt, während die ganze lehrreiche Summe der Friedensbedingungen, die dem Obersten Kriegsrat der Entente während der Abwesenheit des Präsidenten ausgeschrieben worden sind, mit unerminderter Wichtigkeit auf uns zurückfallen soll. Das alles vielleicht dieser oder jener Schriftsteller in dem "Reichsinstrument", das unseren Unterhändlern um Mitte April etwa in Versailles überreicht werden soll, befehligt werden und das darüber möglichst die Zustimmung gefunden wird, um in der gutgläubigen Welt die Gründe hervorzuheben, als handelte es sich wirklich um höchstenergende Überlegungen. Der Herr Wilson für uns erlängten sollte. Dann könnte er sich in dem Glauben seiner berühmten 14 Punkte setzen, würde als glorreicher Weltfriedensrichter nach Washington zurückkehren, auf unsere unaussprechliche Dankbarkeit Anspruch erheben und — hätte auch der Entente nicht im mindesten wehret. Was er dann seine Verbindung der Wölfer nicht auf dem besten Wege ist, und läßt sich ein lo übermäßiger moralischer Sieg noch billiger erziehen? Das alles findet sich wenig vertrauensvoll; aber wir haben auch allen Grund zum Misstrauen.

Um was handelt es sich? Wilson soll, Pariser Meinungen zufolge, darauf bestehen, daß der Entwurf für seinen Völkerverbund in den Vorarbeitenvertrag aufgenommen wird. Darob große Enttäuschung in gewissen schreiblichen Kreisen; andere jedoch zu beruhigen und zu vermitlein. Von anderen wird dem Entwurf ein förmliches Vertragswort irgendwelcher Art abgenommen, dem ein Völkerverbund, der lediglich zu unserer dauernden Welterhaltung gerichtet erscheint, der irgend einer beliebigen kleinen und feinsten Nation mehr Rechte einräumt, mehr Verständnis bezeugt für ihre Lebensbedürfnisse als einem 70-Millionenvolk, der uns nicht einmal die Notwendigkeit von Kolonialbesitz anerkennen will — einen solchen Bund hat Herr Wilson als einen Fortschritt der Menschheit preisen, wir können ihn nicht den geringsten Versuch abgewinnen. Etwas anderes wäre es freilich, wenn mit seiner Förderung gelang sein sollte, daß das Statut für den Völkerverbund so abändert werden müßte, daß es auch für Deutschland annehmbar würde. Eine Abmahnung, die durch Änderungen englischer Mitglieder allerdings nachschickbar ist, kann mir diesen Fleiß nicht die Möglichkeit, ja die Wahrscheinlichkeit, daß es sich mehr um formale als um tatsächliche Angelegenheiten handelt, um Fragen der gemeinsamen Menschheit, um die Völkerverbund, in der Vordergrund gedrückt wird, daß in der harten Abstimmung herrsche über Millionen Weigerung, den militärischen Bedingungen für Deutschland auszuweichen, bevor er sich genügend geprüft hat, so kann eine solche Darstellung doch wenig nützlich ernt genommen werden. Oder haben die Franzosen tatsächlich geglaubt, ihre militärischen Bedingungen würden vom Direktor der amerikanischen Nation ohne blindlings genehmigt werden, so als handelte es sich etwa um die Statuten für einen Völkerverbund oder einen Sportverein? Herr Wilson folgt eigentlich vor zu beleidigenden Summungen seiner "Möbiestanten" geschickt sein — doch das ist keine, nicht unsere Sorge!

Dennoch: Wir müssen ruhig abwarten, was die nächsten Tage uns bringen werden. Die deutsche Regierung läßt keinen Zweifel darüber, daß sie einen Frieden, der dem Willensprinzip nicht nachgeben wird, nicht abzugeben wird, weil er den Reim zu neuen Konflikten — den ich denke nur an die Polen! — in sich tragen würde. So deutet auch das ganze deutsche Volk, nicht anders. Es steht

bei der Entente, ob sie auf diese unumstößliche Tatsache bezogenen Rücksicht nehmen will oder nicht.

## Tilgung der Reichsschulden.

Die geplanten neuen Steuern.

Die Reichsregierung läßt am 26. Oktober veröffentlichen: Die Vorbereitung der neuen Steuern, die bereits im Sommer zu weit gefördert, daß damit begonnen werden kann, die einzelnen Entwürfe je nach ihrer Fertigstellung dem Staatsanwalter zu überreichen, damit sie möglichst schnell von ihm an die Nationalversammlung gelangen. Das ist um so mehr erliefen, als es dringend erwünscht erscheint, auch in finanzieller Hinsicht die Kriegswirtschaft abzubauen und aus dem Schmelzpunkt eines überaus stark anwachsenden Kredits zu einer energiegelichen Abwicklung der Reichsschulden und gerechten Verteilung der Steuerlasten überzugehen.

Zunächst werden dem Staatsanwalter die Entwürfe einer Kriegsschuldabgabe für 1919, einer Vermögenszuwachssteuer, einer Kapitalertragssteuer, einer Grundbesitzabgabe, einer Vergewinnsteuer, einer Tabaksteuer und einer Spielartensteuer beiliegen. Zu ihnen wird u. a. der Entwurf einer Erbschaftsteuer in kurzen hinzutreten. Weitere Einzelentwürfe werden allmählich folgen, und das ganze Werk soll durch die große Vermögensabgabe geführt werden.

Aber die Verteilung der steuerlichen Belastung ist, wenn man die Steuern rechnet, auf jeden, daß sie nicht übermäßig direkt sein wird, während die indirekten Abgaben nur eine verhältnismäßig geringfügige Rolle spielen werden. Das entspricht den von Rühlstein Schiffer bereits vor längerer Zeit in der Handelskammer vertretenen Ansichten, denen sich die damalige provisorische Reichsregierung in ihrer Verfassungskonferenz vom 31. Dezember 1918 angeschlossen hat.

## Was wir zunächst erhalten.

Die ersten 270000 Tonnen.

Hollterdam, 18. März.

Die erste für Deutschland bestimmte Sendung von Lebensmittelmitteln wird innerhalb 20 Tagen von Rotterdam aus verpackt werden.

Die Lebensmittel kommen zum großen Teil aus Vorräten, die in England mit Rücksicht auf den U-Boot-Krieg ausgelagert waren. Im einzelnen sind aus England hierher: 80000 Tonnen Speck, 100000 Tonnen tonnenweise Milch, 20000 Tonnen Mäntel, 2000 Tonnen Margarine, 2000 Tonnen Brotweizen, 35000 Tonnen Reis, 50000 Tonnen Bohnen, 15000 Tonnen Getreide, 10000 Tonnen Getreide und Roggenmehl. Frankreich kann liefern: Kaffeebohnen, Maniokmehl und 50000 Tonnen Palmkerne, die etwa 15000 Tonnen Kaffeebohnen; aus den Vorräten der amerikanischen Korngesellschaft in Europa können geliefert werden: 40000 Tonnen Weizenmehl, 20000 Tonnen andere Mehlarten und 400000 Tonnen Hageben.

## Einwirkungen des Finanzabkommens.

auf den deutschen Werten.

Als das Abkommen für die Lebensmittel hat die Entente im wesentlichen die in deutschen Werten befindlichen ausländischen Wertpapiere vorgelesen. Deutsche Werte, sowie russische und die der ehemals Deutschland verbundenen Länder werden verweigert. Als Werte für die Ausfuhr kommen Gold, Koll und Bar Silber in Betracht. Die Anteile in neutralen Ländern werden dadurch erhöht, daß wir Gold besitzen nicht ausführen dürfen. Demnach werden die neutralen Staaten zu einer Finanzkonferenz nach Paris eingeladen werden, wo über die deutsche Beizahlung verhandelt werden soll.

## Das Urteil der Unterhändler.

Vorteile und Nachteile des Brüsseler Abkommens. Unterhändler a. Braun äußerte in einer Unterredung mit Pressevertretern die Vorteile und Nachteile des Abkommens in Brüssel. Er wies darauf hin, daß die Entente zugeigt habe, die Forderungen zu mildern, so daß vor allem der Reichsrat mit den Vorkäufen (Koll und Getreide) wieder aufgenommen werden könne. Das Entzagen der schwarzen Listen solle gemindert werden. Dagegen haben

mir nur drei Viertel von dem erreicht, was wir brauchen nämlich statt 400 000 Tonnen Getreide und 100 000 Tonnen Fett und Fleisch nur 300 000 Tonnen Getreide und 70 000 Tonnen Fett und Fleisch. Dabei seien die Verluste auf Lieferung von Fleisch recht ungenügend. Am Besten sehe mir von Schweinefleisch und Schmalzprodukten. Aus den Untersuchungen mit Hoover ist hervorzuheben, daß Frankreich an Rindfleisch sich in der ganzen Welt lehrbar mache, eine Folge des überausen Verbrauchs und der Verschärfung im Kriege. Dabei ist die Verschärfungsmöglichkeit für Getreidefleisch bedingt. Ferner seien uns keine Futtermittel, die wir in Höhe einer Million Tonnen Mais geordert haben, bewilligt worden.

## Politische Rundschau.

Deutschland.

Warum der Kaiser nach Holland ging. Sündenböck vertritt eine Erklärung, in der er darlegt, daß der Kaiser nach Holland gehen mußte, weil nach dem Ausbruch der Revolution in Deutschland keine friedliche Lösung in die Debatte nicht mehr denkbar war. Er hätte damals die Rückkehr nur nach an der Spitze freier Truppen erzwingen können, und das habe er nicht gewollt, um nicht den Vortritt der Familienangehörigen zu erleiden. Die Delegierten der Reichsversammlung. Das Reichsamt betraf sich in längerer Sitzung mit der Auffassung der Räte der Teilnehmer an der Reichsversammlung. — Die Reichsamt vertritt eine Ansicht, daß innerhalb des Kabinetts über einen etwaigen Austritt des Grafen Brodorski-Mangau verhandelt worden sei, entspricht nicht den Tatsachen.

Zum Aufschluß über die Nationalversammlung erklärte im Verlaufe der Verhandlung der Reichsamt, daß die Nationalversammlung im Laufe des Jahres zu eröffnen sein wird. Die Delegierten der Reichsversammlung. Das Reichsamt betraf sich in längerer Sitzung mit der Auffassung der Räte der Teilnehmer an der Reichsversammlung. — Die Reichsamt vertritt eine Ansicht, daß innerhalb des Kabinetts über einen etwaigen Austritt des Grafen Brodorski-Mangau verhandelt worden sei, entspricht nicht den Tatsachen.

Die Kriegsschuldabgabe betragen nach einer englischen Aufschätzung für Deutschland 85000, Österreich 65000, England 55000, Frankreich 110000, Japan 78000, Italien 50000 und Amerika 17000 Tonnen. Das ergibt für die Mittelmächte 415000 und für die Entente 803000 Tonnen Verlust.

Die Erwerbslosenfrage wird demnächst durch eine Verordnung der Regierung teilweise neu geregelt werden. Daran werden die Erwerbslosen hinsichtlich zur Aufnahme von Arbeit freie Fahrt nach dem Beschäftigungsort auch für die Familienangehörigen erhalten. Die Gemeinde des letzten Wohnortes kann eine Beihilfe zu den Kosten der Beförderung des Einzelnangehörigen gewähren. Die Höchsthöhe für die Unterbringung werden insofern heraufgesetzt, als für Drie, in denen die bisherigen Höchsthöhe in einem Verhältniß zu den Gehaltsstellen stehen, von den Landesregierungen die Höchsthöhe bis auf das Doppelte erhöht werden können.

Frankreich.

Zehnjährige allgemeine Eisenbahnkonzession. Die Eisenbahnen ganz Frankreichs werden mit April bis zum 1. Mai 1. Einführung eines neuen Leiharztes mit einem Mindestgehalt von 2400 Franc jährlich, 2. Änderung des Personalstatuts, 3. Einführung des 24stündigen Tages, 4. Nationalisierung der Eisenbahnen durch Verkauf des Parlaaments. Gewisse Journalisten in der französischen Presse erklärten den Reichsamt, daß die Eisenbahnen mit dem Generalratik gedrückt haben, falls bis 1. Mai ihre Forderungen nicht angenommen werden.

England.

Die drohende irische Revolution. Der geschäftliche und gefährliche Führer der irischen Sinnfeiner, Devalera,

## Flugland

Erzählung von G. Wolf.

12) (Nachdruck verboten.)

Was sie ihm da sagte, war nicht neu für ihn, er kannte seine nächtlichen Vorleser, er hatte ja immer zu den "sieben" Persönlichkeiten gehört. Und er besah auch jene Eule fest, die so leicht verwechelt und verdingungswillig für den Mann wird. Sonderbar, jetzt, wo er sich über allem schaute, tat ihm diese Bemerkung doch wohl — er irrt sich über seinen Schmecker mit einer Bewegung, in welcher eine Art von Genugtuung lag.

Man sandte mich auf Fortbildungsstellen! Es war eine Bewegung, das "alle Welt". — Und es gibt eine fortantraktartige Plünze, die ich in Caplan fand, der man sogar die Ehre antat, sie nach mir zu nennen, und jene Bilder, die meinen Namen tragen, liegen auf den Schubladen der Studenten. Und — ich habe den Verstand einer kleinen jüdischen Unterwelt mit einem Loch in der Melodie vertraulich dürfen — nicht wahr, das ist auch Glück?

"Ja höre weiter!" — sagte sie, dem Wasser den Absatz im Ton gebend, es sei beim Einigen der Sonne immer mehr und mehr annehmbar. —

Freiem Ergebe, meinen Streben war manche Genugtuung geworden", er ließ den Sand durch seine Finger gleiten, — und nun löste das Kapitel "Liebe", das auch seinen Platz in dem Leben eines Mannes verlangt.

Wie sieht eine Gewerbe mit ihrer Arbeit time und ich ihm fest an. "Und es wird umfangreich sein, die Frauen werden Sie verwirrt haben und ich werde sie verlassen auch", wie es da irgendwo in der Dichtung steht.

"Ja", sagte er ehrlich — und ein Geisler kam n. d. — und dann war ich wieder der Glückliche, als ich eine sehr schöne junge Engländerin heimführte, die ich über freischen Meilen, auf der Fahrt ihres Vaters kennengelernt hatte. Sie war einmündig, unmühsam und sie hätte eine Gesandtrone in ihre Wände stellen lassen können, die kleine

Jane Sporn — aber sie setzte den ganzen Willen und das ganze Wünschen daran, die Gattin das deutsche Naturforschers zu werden. "Sie will!" sagte ihr Vater kopfschüttelnd zu mir, als er — für sie warb. Denn ich — ich sah, obwohl ich Jane reizend fand, hatte ich das Gefühl, kein Vermögensgut sein zu dürfen. Mr. Thomas Sporn leitete seine Wahnhaft auf einen berühmten akademischen Seminar zurück. "Meine Jane", sagte er, "hat allen festen Willen dabei." Wir verließen acht Jahre einer äußerlich ungenügenden Ehe — Jane verfluchte "England" in mein Haus, das war wohl, daß ich nie ganz heimischen Boden unter den Füßen spürte. Dann hat sie und ließ mir ein Köstchen zurück.

Eine lange Pause, in der nur das Raufen des Meeres hörbar war.

Sehr unangenehm blieb der Gedächtnisdruck der Monden Frau, als sie erwiderte: "Der Tod eines geliebten Weibens ist hart, aber wir haben die 'Zeit' — und ich glaube in diesem Falle niemals an feste Trauer, weil sie eine Frage ist."

Das Spiel mit dem Sande setzte sich fort. "Sie haben recht, gnädige Frau! Überdies beklagte ich nur das junge Geschöpf, das mit Fröhslichkeit am Leben hing — eine innere Harmonie hatte nicht aufzuheben und belanden — konnte es nicht geben, der entgegengelegten Natur halber. Weisheit waren das veraltete Meinungen und Wünsche, die ich hatte. Geung — heute fühle ich mich als sehr wenig pflichterfüllter, weil gegen ungefühlter Vater eines sechsjährigen Mädchens."

"Aber nicht das Talent zu einem Ehemann besitzt, hat es noch weniger zum Vater", sagte die klare Stimme etwas unheimlich. Die Worte auf Wendob's Stirn grub sich wieder tief ein — er hatte vertraut, einer Fremden, getrieben von einer Macht, die er sich kaum erklären konnte, — von ihr getrieben, gewöhnlicherweise getrieben zu werden, hatte er nicht gewollt. Sie treffen nicht ganz das Rechte, gnädige Frau", erwiderte er kühl. "Ich kenne den Namen nicht zu kennen."

Ein Glücklicher sind Sie auch heute noch, Sie haben

eine Pflicht — und ein Arbeitsfeld. Glauben Sie mir, eine Lebenserfahrenen Frau, das ist das höchste und Beste, was das Leben zu geben vermag."

"Aber ein wenig Farbe hinein, einige klingen's Löne."

"Wer hat das Anrecht auf solche?" sie sprach bitter. "Sie — und ich, glaube ich vor allen Dingen."

"Wie eingebildet das Kind!" — brüllte sie. "Sehen Sie sich um nach dem wirklichen Glend auf dieser — herlichen Erde."

"Sie sind — wie mein häufig mir Eignung geübender Freund! Auch Sie letzter Trostpunkt an mich war das Wort Arbeit — um ich bin derselben noch nicht müde geworden, aber — den Menschen ein wenig feindlich!"

"Und doch haben die Sporn — ein Outing!"

"Weisheit — darum!"

"Und ich glaube auch nicht an Ihre Abwesenheit", sie sah ihn wieder überlegen an.

Ein hellerer Schein lag über seine Lippen. "Aber Sie sind Freund hatte noch einen Rat: arbeite — und verleihe dich!"

So befohlen sie ihm, wenn er ihnen gut scheint." Sie verneigte sich in ihre Stille und er in ihren Anblick. Ja, es war ihm fonderlich zu Mut, — ihr wollte es bedürfen, als sei er auf dem Wege sich zu verlieren, endlich in diese Frau da, die so schön, so erfahren, so klug — und wenn sie wollte, die Lebensdauer sein konnte. Eine reise Frau, eine herrliche Frau — die konnte ein guter Kamerad ein zuprediger Freund, eine gewisse Geliebte zugleich sein. Und das war ja ein Abschlüssen, was kein er sich gefehlt an der Seite der hübschen, intelligenten Barock, mit der er eine zeitlang durchs Leben geschritten war. Sie konnte ihm nach dem Versehen, es würde ihn durch den Sinn — und den unbescholtenen Kopf auf die hinauswendend, logte er halbiert. "Gnädige Frau, ich habe gebietet — wollen Sie mich nicht belehren?"

Biographie im Biographischen tauschen, das wäre so programmatisch — und ich bin hier nicht in der älteren Form, Sie sehen Sie, ich bin nicht unzufrieden mit meiner kleinen Arbeit." (Fortsetzung folgt.)







## Das Vaterland ruft!

Zur Aufstellung von Freiwilligen-Verbänden können sich alle felddienstfähigen, moralisch einwandfreien Männer als

### Freiwillige

melden. In Betracht kommen militärisch ausgebildete des Jahrgangs 1900 und ältere, sowie unausgebildete des Jahrgangs 99 und älter.

Im Korpsbereich werden Freiwilligen-Verbände mit Vertrauensleuten bei jedem Truppenteil

aufgestellt. Alle Waffengattungen (Infanterie, M.-G.-Schützen, Kavallerie, Artillerie, Pioniere, Minenwerfer, Nachrichtenruppen, Flieger, Kraftfahrer, Eisenbahner, Sanitäts-Personal und Train) werden benötigt.

Wünsche auf Einstellung bei einem bestimmten Truppenteil mit Kameraden und Freunden zusammen werden möglichst berücksichtigt.

Die Freiwilligen-Verbände sollen den Stamm für die zu gründende Reichswehr

bilden und die Ueberlieferung der alten ruhmreichen Regimenter usw. fortplanzen. Wer also treu an seinem alten Truppenteil hängt, mit dem er gekämpft und in dessen Reihen er für das Vaterland geblutet hat, der melde sich in erster Linie.

Vorläufig gelten dieselben Bedingungen wie bei den übrigen Freiwilligen-Verbänden, später die Bestimmungen für die Reichswehr.

**Alle Truppenteile, Garnison- oder Bezirkskommandos geben weitere Auskunft. Militärpapiere sind mitzubringen.**

Der kommandierende General d. IV. A. K. Der Zentralstabatenrat des IV. A. K.  
v. Kleist. Bock.

## Im Grenzschutz Ost

werden Eisenbahnbau-Detachements

und Freiwilligen-Panzerzüge

aufgestellt. Freiwillige werden dringend gebraucht. In Betracht kommen Mannschaften, die während des Krieges bei den Eisenbahntruppen Dienst getan haben oder aus für die Eisenbahntuppen geeigneten Berufen stammen. Lokomotivpersonal erhält die besondere Führer- und Heizerzulage.

Meldung bei allen Truppenteilen, Garnison- und Bezirkskommandos im Bereich des IV. A. K.

Von Seiten des Generalkommandos Der Zentralstabatenrat IV. A. K.  
Der Chef des Generalstabes Lötjch.  
v. dem Hagen.

## Weidetiere aller Art

versichert man vorteilhaft gegen alle Verluste, durch Diebstahl, Blitz-, Unglücks- und Todesfälle, sowie Abschaltung auf der Weide bei der

Gegründet 1888 „Halensia“ Gegründet 1888

Viehversicherungs-gesellschaft G. zu Halle a. S. Feste Prämien! 80% Erstauszahlung.

Bisher weit über 5 Millionen Mark entschädigt.

Zahlreiche Empfehlungen von allen Seiten.

Vertragsgesellschaft mehrerer Landwirtschaftskammern.

Ferner:

1. Versicherung tragender Stuten einseitig Leibschucht, Hengste u. Bullen.
2. Viehlebensversicherung von Pferden, Rindern und Schweinen.
3. Ergänzungsversicherung unzureichender Ortskassen.

**Auskünfte und Besuch kostenlos.**

Man wende sich an die Direktion in Halle a. S., Bülkekindstr. 29

oder an die Vertreter: Gebr. Wagenitz, Magdeburg, am Weinhof 15/16,

Fernpost 4285 und Otto Kestler, Nebra, Wasserweg 1.

Weitere Vertreter und Reisebeamten überall gesucht.

## Möbel

aller Art, wie  
Bettstellen mit  
Matratzen,  
Kleiderschränke,  
Vertikows,  
Tische, Stühle,  
Polsterwaren,  
farbige kompl. Küchen,  
Schlaf-Zimmer  
liefert billigt auch Kauf-bequeme  
Leihzahlung

Carl Klingner,  
Halle a. S.,  
Ant. Leipzigerstr. 11,  
1. Etage,  
Eingang Sandberg.

Die anlässlich des Fälschdiebstahls im Schützenhaus bei den Familien Otto Reinhold und Hermann Freitag auf unsere Veranlassung vorgenommenen Haus-suchungen sind zu Unrecht geschehen. Den Mißgriff bebauern wir sehr.  
Dorfhauer.

## Glückwunschkarten

zur Konfirmation  
in reicher Auswahl  
empfehlen Buchdruckerei Nebra.

## Briefpapier

hält vorrätig Buchdruckerei Nebra.  
Bei unserem Weggange von Großwangen sagen wir allen werten Gästen und Bekannten von Groß- und Kleinwangen, Nebra und Umgegend ein herzliches Lebewohl!  
Oskar Bobardt und Familie.

### Zuckermarken-Ausgabe

Donnerstag, den 27. März 1919 im Preußischen Hof in alphabetischer Reihenfolge von 8<sup>1/2</sup>—10 Uhr vormittags.

Nachträglich werden keine Marken ausgegeben.

Nebra, den 24. März 1919.

Der Magistrat.

## Nugholzversteigerung der Oberförsterei Ziegelroda

am Freitag, den 11. April 1919, von 9<sup>1/2</sup> Uhr vormittags ab im **Dammkühlerischen Gasthofe zu Ziegelroda** aus den Schutzbezirken: Wangen, Distr. 5, Wendelstein, Distr. 34, Rosleben, Distr. 60, Ziegelroda, Distr. 82, 86, Hohenlunde, Distr. 106, 113, Hermannsack, Distr. 103, 111, Ebersleben, Distr. 139.

**Rotbuchen-Stämme:** Etwa 1400 Stück mit 430 fm A I.—V., 900 fm B I.—V. Klasse.

**Weißbuchen:** 46 Stück mit 733 fm III., IV., V. Horn: 1 Stck. = 0,57 fm IV. Weißbuchen-Nugrollen II c = 14 rm. Rotbuchen-Schichtnughölzer I. und II. Klasse = 35 rm Kollen und 17 rm Scheit. Birken-Stämme: 110 Stück = 47 fm III., IV., V. Klasse. Eichen-Stämme = 112 Stück mit 55 fm I.—V. Klasse. Eichen-Nugrollen II c (2,2 m lang) = 39 rm.

Das Ausgebotesfolgt in größeren und kleineren Losen, die erst im Termin gebildet werden.

Aufnahmflößen liefert bei rechtzeitiger Bestellung der Förster und Forstschreiber Krone zu Ziegelroda bei Rosleben.

## Berliner Abendpost

4 Beilagen  
kostenfrei  
Zeitbilder  
Deutsches Heim  
Kinderheim  
Gerichtssaal

Die täglich erscheinende Zeitung mit großem Nachrichtendienst und ersten Mitarbeitern

Monatlich 90 Pfennig  
durch die Post  
Probe-Nummer vom  
Verlag: Berlin SW 68

## Tanz- und Anstandsunterricht zu Nebra (Hotel Preußischer Hof).

Geehrten Familien von Nebra u. Umgegend zur Nachricht, daß unser Unterricht

beginnt. **Mittwoch, den 26. März, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr**

Anmeldungen bitten wir im Hotel Preußischer Hof bewirken zu wollen.

Hochachtungsvoll

**E. Beck und Frau,**

Magist. d. Gen. deutsch. Tanzl.

## Schützenhaus.

Mittwoch, den 26. März  
zum ersten Mal in Nebra!

## Leipziger Krystallpalast-Sänger.

Neue, zeitgemäße, erstklassige, heitere Darbietungen.  
Anfang 7<sup>1/8</sup> Uhr.

1. Platz 2,00. 2. Platz 1,50. 3. Platz 1,00.

## Preußischer Hof.

Sonntag, den 30. März, abends 7 Uhr

## I. Wohltätigkeits-Konzert

der Stadtkapelle.

Der Reinertrag des Konzerts ist zum Besten der Kriegs- und Zivilgefangenen bestimmt.  
Zum nachfolgenden **Tanzkränzchen** laden freundlichst ein  
**B. Wächter.** Fr. Maertens.

## Dank.

Für die innige Teilnahme sowie für die herrlichen Kranz- und Blumenspenden beim Tode und Begräbnisse unserer lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Oberpfarrer Schwioger für die trostreichen Worte am Grabe, Dank den Frauen und dem Turnverein für die schönen Palmen, Dank allen denen, die ihr während ihrer langen Krankheit so hilfreich beigestanden.  
Nebra, den 24. März 1919.  
**Fritz Grob und Sohn.**  
**Heinrich Sell und Frau.**





# Nebrauer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Er erscheint  
Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis

vierteljährlich 1,80 Mark pränumerando, durch  
Boten 1,95 Mark, durch die Post 1,98 Mark,  
durch die Briefträger frei ins Haus 2,16 Mark.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Publikations-Organ des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Nebra.

Nr. 25.

Nebra, Mittwoch, 26. März 1919.

32. Jahrgang.

### Vermischtes.

**Nebra, 25. März.** In vergangener Nacht sind dem Landwirt Willi Brettmann aus der Scheune am Friedhof wieder 7 Zentner Getreide und ein Treibriemen gestohlen. Da sich trotz vieler Mühe der vorige Diebstahl nicht aufgeklärt hat, liegt der Verdacht nahe, daß alles gestohlene Getreide nach auswärts wandert. Es ist gar nicht abzusehen, was der Bevölkerung unseres Kreises dadurch für Schäden entfällt. Wie soll da die nötige Menge Lebensmittel geliefert werden, wenn Getreide in solchen Mengen so wiederholt gestohlen und der Landwirt durch Verlust des Treibriemens am Dreschen verhindert wird. Sorge ein jeder an seinem Teil dafür, daß die Diebstahls aufgeklärt werden.

**Im März beginnt die Weidzeit.** Leider nehmen die Verluste infolge Diebstahl, Blitz, Lungenentzündung, Tuberkulose, Stiefhals, Eimilch, Klauenentzündung, Bauschlag, Darm-, Gehirns-, Rückenmark-, Cutis-, Gebärmutter- und Lungenentzündung, Stacheldrahtverletzung, Aufblähung, Klauengeschwüre, Knochenbruch etc. täglich zu. Hiergegen kann nur eine ausreichende Versicherung schützen. Eine Weidversicherung gegen alle Schäden ist daher zweckmäßig und unerlässlich. Zur Lebensdauer solcher Versicherungen empfiehlt sich im heutigen Anzeigenteil die bereits 30 Jahre bestehende, allseits bestens empfohlene Viehvericherungsgesellschaft „Valentia“ in Halle a. S., welche auch allgemeine Viehscheinversicherung für Pferde, Rinder und Schweine, Versicherung tragender Stuten einschließlich Leibesfrucht, Hengste- und Bullen-, sowie Ergänzungsvericherung unzureichender Ortskassen gewährt.

**Die Entlassung des Jahrganges 1899.** Die Angehörigen des Geburtsjahrganges 1899 sind nach einer Verfügung des Kriegsausschusses zu entlassen, sobald die Verbände der vorläufigen Wehrmacht die Aufgaben dieses Jahrganges wahrnehmen können und die dringlichen Bedürfnisse erfüllt sind. Die Entlassung beginnt alsbald und endet am 30. April. Als Freiwillige können sie bei allen Formationen angenommen werden. Bei den mobilen Formationen darf deren Entlassung ebenso wie die von 1898 bis auf weiteres nur insoweit erfolgen, wie die Grenzschutzbedürfnisse es zulassen.

**Südkirsche.** Wie mitgeteilt wird, ist der Provinz Sachsen nur die Einfuhr von geringen Mengen, besonders Zitronen, gestattet. Auf den Kopfteil der Bevölkerung entfällt nur der Bruchteil einer Frucht. Infolgedessen muß die Verteilung auf größere Städte beschränkt werden. Es erfolgt gegen Karten und ist erst in einiger Zeit zu erwarten.

### Betrifft Bienenzüchter.

Wie im vorigen Jahre wird der Smker, der sich verpflichtet hat, Honigzucker zu gemeinnützigen Zwecken, namentlich für den Landesbedarf, und außerdem eine seinen Besitz an Bienenvölkern oder Bienenvachs an die Sammelstellen abzugeben, 15 Pfund Bienenvolk winterte erhalten. Zu dem Zweck hat sich jeder unter diesen Bedingungen zu beziehen wünscht, sofort in die Städte, den 21. März 1919 in den Städten bei den Polizeiverwaltungen der Herren Amtsvorsteher offenlegt, einzutragen. Die Entwürfe der Ausstellung der zollamtlichen Bescheinigungsscheine nach dem Durch seine Namensunterzeichnung übernimmt der Smker den Bienenvolk, für das er Bienenzücker bezogen hat, 2 Pfund Honig verbond, dem er angehört, abzuliefern, und außerdem eine größere entsprechende Menge von Bienenvachs an die Sammelstellen zur Aufhebung des Höchstpreises wird der für den abzugebende Nebenabpreis noch bekannt gemacht werden.

Dem Smker, der der Honigablieferungsverpflichtung nicht genügt, wird der Honig gesperrt werden. Der Kommunalverband kann die Lieferung des Honigs zulassen und Erleichterungen gewähren. Die Verteilung des Honigzuckers erfolgt durch den Landesverband und die Smkervereine. Diese Stellen sind bei der Verteilung des Honigzuckers von insgesamt 10 Pfund für jeden Zücker zu erheben.

Querfurt, den 21. März 1919.

### Betr. Eierabgabe.

Am Mittwoch, den 26. d. Mts., kann auf Wunsch der Käufer Eier abgeholt werden.  
Nebra, den 25. März 1919.

### Die neuen Preise für Bündelhölzer.

Die unter dem 16. März vom Reichswirtschaftsministerium festgesetzt sind, betragen im Kleinhandel: für Sicherheitshölzer bis zu 70 Millimeter Länge für das Pack zu 10 Schachteln mit je 60 Stück 55 Pfg., für imprägnierte bunte und für weiße oder bunte flache Hölzer 10 Schachteln 60 Pfg., für Sicherheitshölzer bis zu 70 Millimeter Länge die Schachtel zu 600 Stück 55 Pfg., zu 480 Stück 46 Pfg., zu 300 Stück 31 Pfg.

**Laubholz Prozent Aufschlag.** Die Preisumstellungen haben infolge der Verteuerung der Löhne und sonstigen Unkosten wiederum eine Erhöhung von 15 v. H. durch den Verein deutscher Briefumschlagfabrikanten erfahren. Gegenüber den billigen Preisen vor dem Kriege beträgt der Aufschlag nun fast 1000 Prozent.

**Neuburg, 25. März.** Für den verstorbenen Kaufmann Kästlich in Nebra, der bisher als Mitglied der Industrie- und Handelskammer in Halle vom Handelskammer-Wahlbezirk Naumburg-Eckartsberga-Duerfurt vorgeschlagen war, ist eine Ersatzwahl anberaumt worden, die am 3. April stattfinden soll. In einer hier abgehaltenen Versammlung der Wahlberechtigten wurde, um sowohl den seit längerer Zeit nicht vertretenen Kreis Eckartsberga an die Reihe kommen zu lassen, als auch der umfangreichen Kallindustrie eine Vertretung in der Industrie und Handelskammer zu verschaffen, der Bergwerksdirektor Theo Nolting in Rahlwinkele von der überwiegenden Mehrheit als Bewerber aufgestellt.

**Neuburg, 23. März.** Der Tischlermeister Lehmann aus Pensionär der Irenanstellung Alt-Scherbich und hatte sich dort um so wohlher gefühlt, als er noch wehrpflichtig war und als Anhaltssoldat nicht zur Stellung brauchte. Als die Letzte eine Besserung seines Zustandes festgestellt hatten, wurde Lehmann aus der Grenzpflicht entlassen, mußte gleich zur Stellung und wurde ausgehoben. Als Soldat war er meist im Lazarett. Bei Ausbruch der Revolution schloß sich Lehmann zu höherem Wirken herbei. Er bestellte sich selber zum Mitglied des Sächsischen Soldatenrates und wollte als solcher mitk. Da man aber in Halle für Lehmanns Beteiligungseifer kein Verständnis zeigte, begab er sich nach Neuburg und attachierte sich kraft seiner, von eigenen Gnaden verliehenen Armbinde ein Duzend Landwehrleute, die denen er sich in dem Gefolgschaften an den Kopf stellten und sich dort zum Hauptmann-Bataillons bekehrte er ein Spielte damit in die Rolle. Kommandant

Alt-Scherbich wohl heute noch, wenn nicht General Maercker mit seinen Landesbesitzern der Herrlichkeit ein Ende gemacht hätte. Die Zeit ist Lehmann nun „unauffindbar“. Daß er befreit gewesen ist, seine kostbare Person der Revolution recht tatkräftig zu erhalten, bewies eine Durchsuchung seiner Wohnung in Schkeuditz. Es wurden da wie die Blätter schreiben, allerlei Lebensmittel und Genussmittel gefunden, die für den gewöhnlichen Siedlichen gar nicht mehr existieren, z. B. 80 Büchlein echte Defarbinen. Auch für gute Bullen hatte Lehmann gesorgt. Diese guten Sachen hatte er mit seinem Dienstaute von Neuburg nach Schkeuditz geschafft. Sie waren augenscheinlich für die feindlichen Kriegsgefangenen bestimmt gewesen, aber Lehmann dachte: Selber essen macht besonders in diesen schlechten Zeiten fett. Doch Spaß beiseite. Ist es nicht geradezu haarsträubend auch in unserem Zeitalter der Freiheit, daß ein ehemaliger Irenanfallschreiber, der nun nach dem Kreismusus schon von außen drüht, vier Monate eine derartige Rolle spielen konnte?

**Halle, 22. März.** Der seit 5 Tagen verschwindende Obermattreoler Neubeberg ist gestern nachmittag aus der Saale gelandet. Die Ermittlungen ergeben haben, ist er durch einen Schuß in den Hinterkopf getötet und dann ins Wasser geworfen worden. Auf die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 1000 Mark gesetzt.

**Beschränkung der 2. Wagenklasse.** Die Eisenbahndirektion Galtz ist mit, daß auf den Hauptbahnen des Direktionsbezirks die zweite Klasse in den Personenzügen wegfällt. — Hierzu wird noch geschrieben: Die Abschaffung der zweiten Wagenklasse auf allen deutschen Staatsbahnen sollte schon am 1. April mit der Tarifherabsetzung wirksam werden. Prüfen hat aber noch Bedenken, wegen einer so raschen Durchführung des Planes, da in Preußen die vierte Wagenklasse eine Stehklasse, bei den süddeutschen Staaten aber eine Sitzklasse ist. Für den internationalen Durchgangsverkehr wird man noch eine besondere Polster- oder Luxusklasse beibehalten.

ja zu allen Zeiten der große Zauberer war, der die menschliche Seele erhebt, ist stets ein gern gesehener Gast in unserm Saale, und er ist es jetzt mehr als je; denn er trägt jenes Element in unser Leben hinein, das uns immer wieder aufatmet und neue Kraft gewinnen läßt. — Die Kristallpalast-Sänger verließen es, in dem bittern Ernst unserer Tage eine Heiterkeit anzuschlagen, die niemandem verlernt und jeden erheitert. Wer sich also einige Stunden herzlich anschlagen will, der veräume nicht, die Vorstellung der Leipziger Sängler zu besuchen.

### Öffentliche Sitzung der Stadterordneten.

Sonnabend, den 22. März.  
Anwesend: der Magistrat ohne den Herrn Bürgermeister, die Stadterordneten.

Tagesordnung:  
1. Fortsetzung der Beratungen des Haushaltsplanes 1919.

1. Gültigkeitserklärung der Stadterordnenenwahlen.
2. Antrag der Gewerkschaft Orlas wegen Durchführung der Starkstromleitung. (Weinbergsweg).
3. Annahme eines zweiten Nachwärters.
4. Mitteilungen.

Zu 1: Wurde als erledigt betrachtet.  
Zu 2: Die Stadterordnenenwahlen wurden für gültig erklärt.

Zu 3: Der Gewerkschaft Orlas wurde eine Belohnung von 300 Mark als Recht erteilt.  
Zu 4: Die Stadterordnetenwahlen eine öffentliche Sitzung durch das Stadtgebiet (Weinbergsweg) zu führen und zwar unter der Bedingung, daß Interferenzen der Stadt an dieser Starkstromleitung jederzeit Anrecht nehmen können. Bei Ablehnung dieser Bedingung erfolgt die Erlaubnis auf Widerruf.  
Zu 4: Die Wahl eines zweiten Nachwärters wurde dem Magistrat überlassen.  
Zu 5: Verschiedene Sachen wurden der Versammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt. Eine rege Besprechung knüpfte sich an „die Wahl zum Arbeiterrat“.

### Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 26. März, Abend 7-8 Uhr.  
3. Passionssoffestdienst.

### Rüchenschürzen

blauweiß gestreifte und gepunktete dunkle Muster, große weite Form, gest. Ware, per Stck. 9.80 Mk.

versendet solange Vorrat reicht pr. Nachn.  
Versand-Blath, Iphoe i. S. geschäft

**Maifest-Sänger**  
Nebra. Obige den 26. März  
a ihre zeitgemäßen  
Der Humor, der

### Aufzug an die Hausbesitzer.

suchen noch 160 Familien Wohnungen. Hilfe tut etungsrecht ist jetzt Vermietungspflicht! Wir rufen der Hausbesitzer und Wohnungsinhaber auf. Nicht zur Verfügung gestellt und nicht alle Möglichkeiten, nachzufragen. Wird jeder bewohnbare Raum und hat sich jeder nur auf die Räume beschränkt, nicht so werden Eingänge in die Privatverträge der Pflicht nicht erforderlich werden. Auch möblierte März 1919.

### Der Magistrat.

der Bau-Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 1. November 1913 müssen Blykbleiter sofort nach Herstellung, abtre und nach jedem Blykshlage, der die Anlage getroffen werden auf ihre Leistungsfähigkeit geprüft werden. Die Ergebnisse hat der Eigentümer der Polizeiverwaltung anzugeben. Die Stadterordnungen des § 73 a. a. D. erlassen wird, in welchen Prüfungen vornehmen zu lassen und uns die Ergebnisse 4 Wochen zu erlassen.

### Die Polizeiverwaltung.

Bestandsverordnung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel in der Stadt Nebra folgendes angeordnet:  
Der Eigentümer eines Grundstücks ist verpflichtet, leerstehende, einzuge Räume unverzüglich dem Magistrat anzugeben.  
1000 Mark wird bestraft, wer vorläufig der vorstehenden Anzeiger nicht oder nicht rechtzeitig erstattet oder wesentlich

Nebra, den 25. März 1919.

Der Magistrat. Krey.



Der Magistrat.